

# Leo Griebler

## Der Sieger

Ein kleines Spiel, allen auf den Weg, die die Schule verlassen

*Entlaßschüler, Jungen und Mädchen, warten auf die Berufsberater. Alle sind zukunftsicher – nur Manfred nicht. Dieser Manfred wäre körperlich und geistig geeignet für den Beruf seines Vaters, und er träumt von diesem Beruf. Unglücklicherweise aber hat er – vielleicht von seiner Erziehung her – Minderwertigkeitsgefühle. Da ist nun der robuste Mitschüler Erwin, ein Kraftprotz. Er erkennt im rechten Moment die Problematik und fordert Manfred zum Zweikampf heraus, um zu unterliegen und damit dem Schulkameraden das fehlende Quentchen Selbstbewusstsein zu geben. Der Sieger ist nicht der im Zweikampf gewinnende Manfred, sondern Erwin, der sich selber besiegt, um Manfreds Willen: Er der unsympathisch Wirkende, bewährt sich im entscheidenden Moment. Es stellt sich heraus, dass die lebhaft am Geschehen teilhabenden Mitschüler den Vorgang gar nicht verstanden haben: Martha nennt Erwin einen „Schwachmatikus“. Agnes dagegen hat begriffen, was in diesem kleinen Theaterstück nicht mit Worten ausgebreitet, aber durch die Darstellung deutlich wird.*

**BS 417 / Regiebuch**

**IMPULS-THEATER-VERLAG**

Postfach 1147, 82141 Planegg  
Tel.: 089/ 859 75 77; Fax: 089/ 859 30 44

**PERSONEN:**

Erwin  
Karl  
Viktor  
Manfred  
Martha  
Agnes  
Brigitte  
Ein Herr und eine Damen von der Berufsberatung

**ORT / DEKORATION:**

2 Tische und einige Stühle

**SPIELALTER:**

ca. 12 bis 15 Jahre

**SPIELDAUER:**

10 bis 20 Minuten

## DAS SPIEL

*Wirtsstube. Links und rechts je ein Tisch mit Stühlen. Beiderseits der Stube sind Nebenzimmer gedacht. Am linken Tisch Viktor, am rechten Tisch Brigitte. Sie blättert in einer Zeitschrift.*

**Viktor:**

Das haben wir jetzt davon.

**Brigitte:**

Was?

**Viktor:**

Wir sind zu früh da.

**Brigitte:**

Wer zuerst da ist, kommt auch zuerst an die Reihe.

**Viktor:**

Hast du eine Ahnung! Bei denen geht alles nach dem ABC.

**Brigitte:**

Prost Mahlzeit! Da komme ich ziemlich am Ende.

**Viktor:**

War überhaupt eine Schnapsidee, die Berufsberatung in der Wirtschaft zu machen.

**Brigitte:**

Du, weißt doch - unsere Klasse wird jetzt gebraucht. Da proben sie unsere Entlassfeier. *(deklamiert)* Ob immer Treu und Redlichkeit!

**Viktor:**

Ist überhaupt schon jemand da vom Arbeitsamt?

**Brigitte:**

Ich denke doch. Die müssen doch erst noch ihre Akten sortieren.

*(Erwin und Karl kommen von rechts.)*

**Erwin:**

Mahlzeit!

**Karl:**

Servus!

**Brigitte:**

Ah! Guten Tag, ihr Hübschen!

**Karl:** *(setzt sich mit Erwin zu Viktor an den Tisch)*

Hübsch ist gar kein Ausdruck für uns, was, Erwin?

**Erwin:**

Was ist los? Läuft der Laden?

**Viktor:**

Ach wo!

**Erwin:**

Die sollen ein bisschen dalli machen. Ich hab meine Zeit nicht gestohlen!

**Brigitte:**

Nicht so stürmisch, junger Mann! Hast du Angst, es ist kein Beruf mehr übrig für dich?

**Erwin:**

Quatsch! Was brauche ich überhaupt eine Berufsberatung!

**Viktor:**

Eben, was braucht der eine Berufsberatung, wo der den dicken Hof seines Vaters erbt!

**Brigitte:**

Was? Denk doch nicht dran! Der wird im Leben kein Bauer!

**Erwin:**

Was denn sonst?

**Brigitte:**

Diplomplayboy!

*(Manfred, Martha und Agnes von rechts.)*

**Martha:**

Halle, Boys! Na, wie stehn die Aktien? Habt ihr schon einen Job verpasst gekriegt? *(sie setzt sich mit Agnes zu Brigitte)*

**Manfred:** *(setzt sich zu den Jungen)*

Also, ich sehe schwarz.

**Karl:**

Wieso? Mensch, jetzt sind wir doch endlich so weit! jetzt werden wir auch mal die Moneten abstauben, die auf der Straße liegen. Und frag nicht wie!

**Martha:**

Klar! Wenn ich nur schon mal entdeckt bin! Was meint ihr, was ich dann schon an einer Schallplattenaufnahme verdiene! Und wenn ich dann mal Schallplattenstar bin, kommt ihr mich alle mal besuchen.

**Viktor:**

Ich versteh immer nur Schallplattenstar! Du gehst besser als Verkäuferin in eine Obsthandlung.

**Martha:**

Verkäuferin? Obsthandlung?

**Viktor:**

Klar! Mit den Mandeln im Hals und den Rosinen im Kopf!

**Manfred:**

Nein, wisst ihr, ich seh da gar nicht so rosig. überlegt doch mal! Ein ganzes Jahr lang waren wir in der Schule die Großen, die Obersten. Aber da, wo wir jetzt hinkommen, da sind wir die Anfänger, das Allerletzte.

**Karl:**

Scheint mir auch so. An uns putzt sich dann jeder die Füße ab. Karl, feg den Dreck zusammen! Karl, spitz die Bleistifte! Karl, Bier holen! Karl hier, Karl da, Karl hinten, Karl vorn!

**Martha:**

Na also! Da bist du doch gleich der wichtigste Mann im Betrieb!

**Brigitte:**

Hört mal, wisst ihr überhaupt, was ihr wollt?

**Viktor:**

Ich werde Automechaniker.

**Erwin:**

Ist doch überlaufen!

**Viktor:**

Das war mal! Mach du heute eine anständige und zuverlässige Wageninspektion, und du kannst dich vor Kundschaft nicht mehr retten!

**Brigitte:**

Und du, Karl?

**Karl:**

Ich geh in die Konfektion. Da sollt ihr mich mal sehn! Wie aus dem Ei gepellt! Was darf's sein, gnädige Frau?

**Erwin:**

Die gnädige Frau wird sagen: Geh mal zu Mami, Kleiner, und lass dir Näschen putzen!

**Karl:**

Ach, halt doch die Klappe, du Kuhstalldirektor!

**Erwin:** *(drohend)*

Du hast wohl schon lange dein eigenes Geschrei nicht mehr gehört! Schnauze! Sonst -

**Karl:**

Na ja, ein Verkäufer ist ja auch ein Mensch.

**Agnes:**

Was willst du denn werden, Manfred?

**Manfred:**

Ich - ich weiß noch nicht.

**Brigitte:**

Na, da wird's aber bald Zeit!

**Viktor:**

Was denn! Du gehst doch zur Polizei, denk ich!

**Manfred:**

Nein, ich - ich weiß noch nicht.

**Karl:**

Ist doch ein klarer Fall, Mensch. Wo doch dein Vater schon ...

**Manfred:**

- bei der Polizei ums Leben gekommen ist. Wolltest du doch wohl sagen?

**Karl:**

Nee, das nicht. Aber gerade drum! Denen würde ich's jetzt mal zeigen, Mensch!

**Viktor:**

Und du träumst doch schon seit Jahren davon, zur Polizei zu gehen und so einer zu werden wie dein Vater!

**Manfred:**

Gewiss. Früher mal.

**Martha:**

Und was ist jetzt? Polizisten fehlen doch hinten und vorn!

**Brigitte:**

Stell dir nur mal vor, was du dann dem schönen Erwin Protokolle aufschreiben kannst, wenn er mit seinem Mercedes angebraust kommt!

**Martha:**

Und er kann dir gar nichts wollen! Ein schiefer Blick, ein krummes Wort, und du hast ihn am Kanthaken wegen Beamtenbeleidigung!

**Viktor:**

Und Widerstand gegen die Staatsgewalt!

**Manfred:**

Nein, lasst nur! Ich mag nicht. Schon bei der ersten Prüfung würde ich durchfallen.

**Agnes:**

Was du einen Unsinn daherredest! Dabei kriegst du das beste Zeugnis in der Klasse!

**Manfred:**

So meine ich das doch gar nicht.

**Karl:**

Wie denn sonst?

**Manfred:**

Bei der Polizei muss man - muss man eben größer und kräftiger sein, als ich. Da muss man auf dem Kasten haben.

*(Stille. Die andern sehen kopfschüttelnd an.)*

**Agnes:**

Hast du doch, Menschenskind! Nun mach dich doch nicht selber verrückt!

**Manfred:**

Was willst du denn werden ?

**Agnes:**

Ich? Schneiderin.

**Manfred:**

Schöne Sache. Vielleicht sollte ich Schneider werden?

**Martha:**

Was? Um Nadel und Faden zu stemmen wird's ja wohl reichen.

**Manfred:**

Was wirst du denn?

**Martha:**

Du hast doch gehört! Schlagerstar.

**Manfred:**

Sonst nichts?

**Martha:**



Ganz können wir Ihnen diesen Spieltext hier nicht geben. Ist doch klar, oder?! Wenn Sie dieses Stück spielen wollen – rufen Sie uns an:

**Impuls-Theater-Verlag**  
**Tel.: 089 / 859 75 77**

Dann besprechen wir alles weitere!